

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1895**

275 (23.11.1895) Mittagausgabe

Abonnement: Im Verlage abgeholt: 10 Bfg. monatlich. Frei in's Haus geliefert Vierteljährlich 1.80

Inserate: Die Zeitungs-20 Bfg. (Sollatinserte billiger). Die Reklamzeile 40 Bfg. Einzelnummer 5 Bfg. Doppelnummer 10 Bfg.

Badische Presse.

Auflage 16000. 15 975. 23. März 1895 (Kleine Presse). Garantirt größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter. General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Expedition: Karlstraße Nr. 7. Rotationsdruck. Eigentum und Verlag von J. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenen u. lokalen Teil Albert Herzog, für den Inseraten-Teil H. Rinderpacher, sämtl. in Karlsruhe.

Nr. 275.

Post-Zeitungsliste 723.

Karlsruhe, Samstag den 23. November 1895.

Telephon-Nr. 86.

11. Jahrgang.

für den Monat Dezember nehme man ein Probe-Abonnement auf die täglich zwei Mal erscheinende „Badische Presse“ Durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr nur 50 Pfennig. Die Expedition der „Bad. Presse“.

Hilfsbedürftige Invaliden. In den Reihen der Veteranen aus dem Kriege vom Jahre 1870/71 muß es doch mehr hilfsbedürftige Invaliden geben, als man gemeinlich annimmt und auch die Gesetzgebung bisher vorausgesetzt hat.

Allerdings der Reichs-Invalidenfonds dürfte für diesen Zweck schwerlich noch größere Summen, wenn überhaupt noch etwas hergeben können. Der Aktivbestand dieses Fonds belief sich nach der letzten Aufnahme auf 442,8 Millionen, der Kapitalwert der auf dem Fonds lastenden Verbindlichkeiten auf 359,4 Millionen, so daß damals ein Ueberschuß des Bestandes über den Verbindlichkeiten von etwa 83 1/2 Millionen vorhanden war.

hat den Besucher aus der Ferne, an seiner Rechten Platz zu nehmen, zur Linken des Fürsten ließ sich Dr. Chrysauder nieder, neben diesem Graf Rankau, zur Rechten des Herrn Bartholdt die Gräfin Rankau und am unteren Ende der Tafel die beiden Söhne des Rankau'schen Ehepaars.

Es ist sicher, daß das deutsche Reich die Verpflichtung hat, diejenigen Kämpfer von 1870/71, welche ihre Gesundheit für das Vaterland geopfert haben und in Folge der Minderung ihrer Gesundheit in Noth gerathen sind, davor zu bewahren, daß sie der Armenpflege anheimfallen. Das ist Ehrenpflicht. Man braucht auch nicht mehr darüber zu streiten, daß in der erwähnten Novelle dieser Grundgedanke bereits zur Anerkennung gelangt ist.

Beim Fürsten Bismarck. Ueber einen Besuch, den er dem Fürsten Bismarck in den letzten Septembertagen in Friedrichsruh abgestattet hat, weiß Herr Richard Bartholdt, Mitglied des amerikanischen Kongresses, einer der Vertreter des Staates Missouri, einige interessante Angaben zu machen.

Diese Charakteristik des Selbstbewußtseins von Jung-Amerika hatte zunächst bei dem Fürsten einen Heiterkeitserfolg, dann kam er aber auf die Dhilltree'sche Angelegenheit in ihrem Zusammenhang mit Basker zu sprechen und sagte: „Awoh, ich erinnere mich der Sache. Basker war ja ein ganz tüchtiger kleiner Mann, wenn er auch oft querköpfig und durch sein Auftreten der logischen Entwicklung hinderlich war.“

Die Paradieswitwe. Roman von H. Palmé-Paysen. (Fortsetzung.) „Ich bin ein nutzloses Mitglied der menschlichen Gesellschaft,“ bemerkte sie in ernsthaftem, ruhigem und deshalb drollig wirkendem Tone.

rufe wieder nachgehen kann. Sie zu erheitern, ist keine leicht anzuführende, jedoch dankbare Aufgabe. „Aber Jnes thut das ja bereits.“ Die beiden sind Pensionsfreudentinnen und lieben sich herzlich. Bin ich da nicht überflüssig?

„Es liegt Ihnen natürlich alles daran, daselbe wieder herzustellen?“ forschte er, seinen Blick nicht von ihr abwendend. „Eigentlich gar nichts — aber —“ sie wollte sagen: „aber mein Stolz und meine Selbstachtung verlangen, daß ich seine Worte Lügen strafe, seine Beschuldigungen zu nichte mache, deshalb und nur um dieser Gründe, um meiner eigenen Person willen thue ich's.“

Vertical text on the left margin: nke, u, chen., er, le, rto, len, abl, 10, R, 16123, 106, 1097, 397, 2.

daß wir lange vor 1870 ein von Wien referiertes einiges Deutschland hätten haben können, und das allmähliche Schwanden des deutschen Partikularismus schrieb er nicht in letzter Reihe der Heeresentwicklung und der durch sie verursachten beständig vor sich gehenden Verjüngung der Truppen und der Einreihung der Einzelnen außerhalb der engeren Heimath zu.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

\* Der Kaiser ist, wie schon gestern telegraphisch gemeldet, Donnerstag, Morgens 8 Uhr 30 Min. zur persönlichen Gratulation bei seiner Mutter, der Kaiserin Friedrich, auf Schloß Kumpenheim eingetroffen. Nachmittags fand ein Diner statt, dem u. A. auch der Großherzog und die Großherzogin von Hessen bewohnten. Die Tafelmusik stellte die Kapelle des Hanauer Manenregiments. Abends 8 Uhr fand ein Souper im Familienkreise statt. Um halb zehn Uhr reiste der Kaiser von Kumpenheim wieder ab.

\* Deutschland verhandelte dem Vernehmen der „Köln. Ztg.“ nach mit dem Kongostaat über die Entschädigung der Träger Stokes, die deutsche Schutzangehörige waren.

\* Der Bundesrath stimmte dem Ansuchen antrage zu dem Gesetzentwurf zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs zu, ebenso dem Ansuchen antrage zu dem Gesetzentwurf betr. Abänderung des Gesetzes über die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften vom 1. Mai 1889.

\* Im Reichsjustizamt trat gestern, Donnerstag, Vormittag die Konferenz behufs Vorberathung des neuen Entwurfes des Handelsgesetzbuches zusammen. Gegenüber den Bemängelungen der Presse, daß in die Kommission zur Berathung des neuen Handelsgesetzbuches nur Juristen, Kaufleute und Industrielle, nicht auch andere Berufsvertreter, insbesondere Landwirthe berufen seien, weist die „Nordd. Allg. Ztg.“ darauf hin, daß künftig für Nichtkaufleute zumeist die Bestimmungen des Zivilgesetzbuches an Stelle des Handelsgesetzbuches treten. Es handle sich übrigens nicht um die abschließende Feststellung des Entwurfs, vielmehr werde dessen Veröffentlichung allen Beteiligten, also auch der Landwirtschaft, die Geltendmachung von Ausstellungen ermöglicht.

\* Das Aktionskomitee des evangelisch-sozialen Kongresses beschloß, den nächsten Kongress zu Pfingsten in Stuttgart abzuhalten. Als eines der Themata ist die soziale Wirksamkeit der im Amte stehenden Geistlichen, ihre Berechtigung und ihre Grenzen in Aussicht genommen. Pastor Göhre erklärte brieflich seinen Austritt aus dem Aktionskomitee.

Erfurt, 21. Nov. Die Berufungskammer des hiesigen Landgerichts verwarf heute nach mehrstündiger Verhandlung die von dem Ersten Staatsanwalt Lorenz eingelegte Berufung gegen seine Verurtheilung wegen Verleumdung des sozialdemokratischen Redakteurs Hütte. Der Staatsanwalt war seiner Zeit zu 50 M. Geldstrafe verurtheilt worden. Heute wurden dem Verurtheilten gleichzeitig die Kosten des Verfahrens sowie die dem Privatkläger durch die Berufung entstandenen Kosten auferlegt.

Zum Margarinegesetz.

Wie zu erwarten war, scheint das Margarine-Gesetz die Landwirthe im Allgemeinen zufriedenzustellen. Die „Deutsche Tagesztg.“ konstatiert, daß die wesentlichen Punkte desselben dem Entwurf entnommen seien, den im vorigen Jahre der Bund der Landwirthe angeregt habe, und fährt dann fort:

er plötzlich ein Hinderniß zu entdecken, ohne Gefahr, die ihn nachdenklich, misstrauisch und deshalb bei der Verabschiedung ein wenig kurz und hastig machte.

„Also auf Wiedersehen — auf Wiedersehen in der Klinik.“

Damit empfahl er sich. Ines erhielt einen kurzen Gruß, auch einen Händedruck und einen tiefen sprechenden Blick. Dann rollte sein Wagen davon.

Anth wollte gerade wieder in den Garten zurückgehen, da hörte sie Ines rufende Stimme hinter sich: „Anth! Anth!“

Sie hemmte den Schritt und fragte, über die Schulter wegschend, in kurzem Tone, denn sie fürnte Ines mehr als je: „Anth?“

„Ich wollte Dir sagen — Dich aufmerksam machen auf —“

„Auf was?“

Ines suchte nach Worten. Ihre sonst so weiche angenehme Stimme klang heiser. Ohne aufzublicken, von einem Strauch am Wege mechanisch einige Blüthen plückend, sagte sie: „Wenn Du in die Klinik gehst, so thue es immer spät Nachmittags — zwischen sechs und sieben Uhr.“

(Fortf. f.)

Kleine Zeitung.

Friedrich Wilhelm IV. als Kritiker. In den Danziger Militärcreisen machte im Anfang der vierziger Jahre nachstehendes Vorkommniß viel von sich reden: Ein Offizier der dortigen Garnison, der ein vielversprechendes Zeichner talent besaß, hatte sich in seinen Ruhestunden u. A. auch mit Stidereiarbeit befaßt. Er stützte an einem Riesenteppich, der,

In den Straffestellungen geht der Regierungsentwurf noch über die Vorschläge des Bundes der Landwirthe hinaus. Während dieser als Höchstmaß der Strafe für Täuschung 3 Monats Gefängniß annahm, setzt der Regierungsentwurf das Höchstmaß auf 6 Monate fest. Die Bestimmungen über Herstellung, Kontrolle und Verkauf sind im Allgemeinen geeignet, das zu erreichen, was mit dem Gesetze erstrebt werden soll: nämlich Sicherung des Käufers, daß er Naturbutter erhält, wenn er solche verlangt. In einzelnen Punkten wird man anderer Meinung sein können, und wir möchten es zunächst den besonders beteiligten Kreisen überlassen, ihre Abänderungswünsche zur Geltung zu bringen. Bedauerlich bleibt immerhin, daß man zwei Verbote nicht in den Regierungsentwurf aufgenommen hat: einmal das Verbot des Färbens des Kunstspeisefetts und zweitens das vollständige Verbot des Verkaufes von Kunstspeisefett in solchen Verkaufsräumen, wo gleichzeitig Naturbutter verkauft wird. Wir halten nach wie vor beide Verbote für nöthig, um eine Täuschung des Käufers gänzlich zu verhindern. Hier würde zunächst die bessere Hand im Reichstage einzusetzen haben.

Zum Margarinegesetz schreibt die „Post“: „Der dem Bundesrath vorgelegte Entwurf eines Margarinegesetzes bleibt in manchen Punkten allerdings hinter den von Seiten der wirtschaftlichen Vereinigung im letzten Reichstage gemachten Vorschlägen zurück, es fehlt u. a. das Verbot, Kunstbutter und Kunstspeisefett zu färben und die Vorschrift, daß Bäcker und Konditoren, wenn sie derartige Kunstprodukte verwenden, dies durch Anschlag an ihren Back- und Verkaufsräumen anzeigen müssen. Auch geht der jetzt vorliegende Gesetzentwurf in Bezug auf die räumliche Absonderung der Margarine von der Naturbutter nicht so weit, wie jene organischen Vorschläge, während er in den Strafbestimmungen weiter geht, indem er nicht bloß den, welcher die Bestimmungen des Gesetzes zum Zwecke der Täuschung, sondern auch den, der sie ohne diesen Zweck aber wesentlich verletzt, mit Gefängnißstrafe bis zu 6 Monaten und mit Geldstrafe bis 1500 M. bedroht. Im Uebrigen aber enthält der Entwurf eine Reihe von Bestimmungen, welche, zum Theil in Uebereinstimmung mit jenen Vorschlägen aus der Mitte der wirtschaftlichen Vereinigung, die Produktion und den Vertrieb von Naturbutter vor unlauterem Wettbewerbs besser als bisher zu schützen bestimmt sind. Nagenichts handelt es sich darum, der Margarine und dem Kunstspeisefett den natürlichen Markt zu beschränken; wer sich dieser Surrogate für Naturbutter bedienen will oder muß, wird an dem Vorgeze deselben so wenig gehindert, wie die Produktion von Margarine. Aber wer Naturbutter kaufen will, soll davor geschützt werden, daß er nicht mit Kunstbutter getäuscht wird. Das liegt gleichmäßig im Interesse des Konsumenten wie des Produzenten von Naturbutter, sowie endlich im Interesse der öffentlichen Moral. Ob die Vorschriften des jetzt dem Bundesrath vorgelegten Gesetzentwurfes zur Erreichung dieser Wirkung genügen oder ob noch etwas daran zu ändern sein möchte, wird spätere Einzelprüfung vorzubehalten sein. Sicher aber kann man schon jetzt sagen, daß der Grundgedanke, auf dem er beruht, ein gesunder ist, und daß das Ziel, welches der Entwurf sich vorgesetzt hat, durchaus berechtigt ist.“

Oesterreich-Ungarn.

\* Der englische Botschafter in Konstantinopel, Sir Ph. Currie, nahm gestern, Donnerstag, Mittag am Lunch bei dem Wiener englischen Botschafter Mouton, zu welchem auch der deutsche und türkische Botschafter in Wien, Graf zu Eulenburg und Galib-Bey, geladen waren, Theil und reiste in der Nacht nach Konstantinopel weiter.

Italien.

\* Die Deputirtenkammer nahm gestern, Donnerstag, ihre Arbeiten wieder auf. Der Präsident theilte mit, daß Justizminister Calenda die Akten betr. die Prozesse gegen Giolitti und andere wegen Beiseitejagung von Urkunden dem Hause vorgelegt habe. Giolitti erklärte, er freue sich über diese Mittheilung, und sei bereit, über seine Thätigkeit als Minister und Deputirter Rede zu stehen und sein Verhalten dem Urtheile der Kammer zu unterwerfen. Die Akten werden den Abtheilungen des Hauses übergeben werden.

ursprünglich für seine Braut bestimmt, den Reiz aller Stidereien hervorzurufen im Stande war. Bevor der zärtliche Bräutigam aber mit seinem Kunstwerk, zu dem er das Muster selbst entworfen hatte, fertig wurde, starb die Braut, und der Herr Lieutenant verfiel auf die Idee, dem künftigen erst zur Regierung gekommenen künftigen König Friedrich Wilhelm IV. den Prachtteppich zum Geburtstagsgeschenk zu machen. Gedacht, gethan! — Bald darauf wurde der junge Offizier nach Berlin befohlen. Niemand, selbst sein Oberst nicht, wußte weshalb, nur der Geschenktmacher, der über seine Spende tiefes Stillschweigen bewahrt hatte, ahnte die Ursache. — Raum war der Herr Lieutenant wieder nach Danzig zurückgekehrt, so reichte er seinen Abschied ein. Man zerbrach sich lange Zeit vergeblich den Kopf, was wohl den allgemein beliebten Kameraden, der weder eigenes Vermögen noch eine gute Parthie in Aussicht hatte, zu diesem Schritt veranlaßt haben konnte, bis dieser nach seiner Verabschiedung selbst darüber Aufklärung gab. — „Ihre Stiderei hat meine Bewunderung hervorgerufen, aber einen Offizier, der nicht, kann ich nicht gebrauchen“, hatte ihm der Monarch gesagt; doch als der aus allen seinen Himmeln gerissene Vaterlandsvertheidiger abtreten wollte, hielt ihn der König zurück und meinte weit freundlicher als vorben: „Ich werde Sie zum Maler ausbilden lassen, dann sind Sie auf dem richtigen Plaze.“ — Und so geschah es. Der ehemalige Offizier wurde ein tüchtiger Landschaftsmaler und hatte den ihm angezwungenen Berufswechsel nicht zu bereuen.

Bismarck-Denkmal auf der Kudelesburg. Das Denkmal, welches die alten Herren des Rösener S. C. dem Fürsten Bismarck auf der Kudelesburg setzen, stellt bekanntlich in der Hauptfigur den 18jährigen stud. jur. Otto

Frankreich.

\* Im Ministerrath theilte der Kriegsminister mit, die genaue Ziffer der Todten im Expeditionskorps von Madagaskar betrage 3500.

\* Der Bittschriften-Ausschuß hat lt. „Str. P.“ dem Kriegsminister das Gesuch, eine Denkmünze für den Feldzug von 1870 zu verleihen, zur ersten Berücksichtigung empfohlen.

\* Wie aus London gemeldet wird, erschien Arton neuerdings vor dem Gerichtshof in Bowstreet. Die französische Botschaft war durch den Rechtsanwalt Ostoul und durch den Chef der Sicherheitspolizei, Cochefort, vertreten. Die Verhandlung wurde bis zum 29. November vertagt.

\* In der Deputirtenkammer brachte gestern, Donnerstag, Jaures den Antrag ein, durch welchen die Frage betr. die Einsetzung von Schiedsgerichten zwischen Arbeitgebern und Arbeitern gefördert werden soll und fordert die Dringlichkeit für seinen Antrag. Hierüber entspinnt sich eine lebhafte Diskussion. Ministerpräsident Bourgeois bittet die Kammer, aus der Dringlichkeit keine politische Frage zu machen. Die Dringlichkeit wird hierauf mit 255 gegen 251 Stimmen angenommen. Alsdann wird die Berathung über die Reform der Erbschafts-Steuer wiederaufgenommen.

Der Fall „Ribert.“

Paris, 21. Nov.

Die Mandatsniederlegung des Deputirten Ribert soll mit dem Finanzskandal zusammenhängen. Ribert stand zusammen mit dem Bankier Colombet an der Spitze einer Bank in Chatellerault. Ribert und Colombet spekulirten mit Bankfonds auf Goldminen und erlitten durch die Waise vor kurzem einen Verlust von 1,400,000 Franken. Colombet war bereit, sein 700,000 Franken betragendes Vermögen zur Deckung des Verlustes zu opfern, um einen Zusammenbruch der Bank zu verhindern; aber Ribert, obwohl sehr vermögend, weigerte sich, die fehlenden 700,000 Franken beizutragen. Darauf beging Colombet Selbstmord, um der Schande zu entgehen. Colombet und Fran legten sich angetrieben auf das Bett, jedes ein mit Revolver geladenes Gewehr zwischen den Beinen haltend; ein Faden verband die Drücker der beiden Gewehre. Durch Anziehung des Fadens gingen die Gewehre zugleich los, die Köpfe der Selbstmörder zerschmetternd. Colombet hat einen Brief an den Staatsanwalt zurückgelassen, worin er Ribert als seinen Mörder bezeichnet. Die republikanischen Wähler von Chatellerault verlangten die sofortige Demission Riberts, die gestern erfolgte. Die Justiz dürfte lt. „Frkf. Ztg.“ die Angelegenheit weiter verfolgen.

England.

\* In einer Versammlung, welche die Werftbesitzer des Ojens mit denen von Belfast und am Clyde in Carlisle abhielten, wurde ein Schutz- und Trutzbündniß abgeschlossen. Sollte dies zur Aussperrung der Maschinenbauer an der Ostküste führen, so würden etwa 4000 Arbeiter mehr beschäftigungslos.

\* Das bekannte frühere Parlamentsmitglied Faber Balfour ist vor dem Gerichtshof des Betruges überführt worden. Die Urtheilsschätzung ist noch ausgesetzt, da weitere Untersuchungen im Gange sind.

Egypten.

\* Lord Cromer und der ägyptische Minister des Auswärtigen, der erstere im Namen Englands, letzterer im Namen Egyptens, haben das neue Uebereinkommen in Betreff der Sklaverei unterzeichnet, in welchem alle nur möglichen Vollmachten zur Unterdrückung des Sklavenhandels gegeben wurden.

von Bismarck nach einer v. Kessel'schen Zeichnung aus dem Jahre 1832 dar. Der Sockel des Denkmals soll das Relief des achtzigjährigen Fürsten tragen. Dieses letztere ist jetzt fertig gestellt und zwar entstand es unter den Augen des Fürsten Bismarck selbst in Friedrichsruh. Der mit der Ausführung des Werkes betraute Künstler, Bildhauer Preshöner, weilte zu diesem Zwecke fünf Tage als Gast des Fürsten in Friedrichsruh, wo er das Bild des Altreichskanzlers in halber Lebensgröße schuf. Als Atelier diente der fürstliche Speisesaal, die Arbeitszeit fiel mit der Frühstückszeit zusammen, und als Stoffeile diente der Frühstücksstisch. Der Fürst bewegte sich, wie er es gewohnt war; er rauchte, las, erzählte, lachte, besah sich ab und zu die Arbeit, machte seine kritischen Bemerkungen und richtete dabei sein Hauptaugenmerk auf die Unterlippe: „Mich haben die Künstler — so meinte der Fürst — immer ohne Unterlippe dargestellt, das ist falsch; sie ist bei mir sehr ausgesprochen vorhanden — nicht zu sehr, denn das würde Eigensinn bedeuten; der war mir immer fremd, wenn ich bessere Ansichten fand als meine. Aber in einer wohlausgebildeten Unterlippe liegt Beharrlichkeit.“ So entstand eigentlich Zug um Zug das Reliefportrait unter direkter Mit- und Einwirkung des Altreichskanzlers selbst. Der Fürst war von der Arbeit des Künstlers so befriedigt, daß er, als Herr Preshöner seine Arbeit beendet hatte, das Modellholz ergriff und mit eigener Hand sein bekanntes v. B. links unter das Bildniß in den Thron einrührte und damit dem Werke eine Signatur gab, wie noch jedes eine ähnliche erhalten hat.

„Photo tea“. Aus Paris wird der „N. Fr. Pr.“ über des Panamaführer Arton's Leben in London Folgendes mitgetheilt: Arton hatte einen Aescladen und lebte

Rußland.

\* Am Mittwoch wurde in Gegenwart des deutschen Botschafters Fürsten Radolin, sowie zahlreicher Geistlicher und Ärzte aller großen Anstalten die Entbindungsanstalt der evangelischen Gemeinden von Petersburg eingeweiht, die ihre Gründung der Anregung des Vicepräsidenten des Generalkonsistoriums, Pastor Freiseld und des Oberarztes Dr. Liebenmann verdankt.

Türkei.

Die türkisch-armenischen Wirren.

Die Vertreter Oesterreich-Ungarns, Italiens, Russlands und Großbritannien erbaten gestern die Ferman für die Einfahrt in eines zweiten Dampfschiffbootes, das den betreffenden Botschaftern beigegeben werden soll.

Die Kurden, welche in der Verfolgung von Armeniern die russische Grenze überschritten, sind von den russischen Grenztruppen theils getödtet, theils gefangen genommen worden.

Vorgestern wurden alle Valis und Militärkommandanten der verschiedenen Wilajets auf die Telegraphenämter beschrien, wo sie neue Befehle erhielten.

Außerordentliche Ausgaben für 1896/97 im badischen Staatshaushalt.

Aus der Nachweisung der außerordentlichen Ausgaben für 1896/97 im badischen Etat seien an dieser Stelle die folgenden Positionen besonders hervorgehoben:

A. Ministerium der Justiz, des Kultus u. Unterrichts.

Titel VI. Allgemeine Ausgaben für die Rechtspflege. Neubau eines Amtsgefängnisses in Karlsruhe, letzte Rate, 200,500 M. Neubau eines Amtsgerichtsgebäudes in Sinsheim, 2. Rate, 38,600 M.

in letzterer Zeit kühnlich. Sein Thee hieß „Photo tea“, welche Bezeichnung in Paris große Neugierde hervorrief. Jetzt kommt heraus, daß der Mann, auf den ganz Frankreich mit Spannung blickt, welcher die politischen Parteien einschüchterte, dessen Name für Entscheidungen des Parlaments bestimmend war und der einem Ministerium zu Ruhm verhilft, seinen Theehandel — durch Photographie-Premien belegen wollte.

Altkunstmäßige Kirchenschätze auf dem Meeresgrund. Kürzlich kam die Nachricht, in Schweden habe sich eine Altiergesellschaft gebildet, die sich zur Aufgabe gemacht hat, gewisse, seinerzeit verunkeltete Schätze aus dem Meer zu heben.

Eine rührende Geschichte.

An einer der belebtesten

dorf 1800 M. Für die innere Einrichtung des Amtsgefängnisses baselst 1500 M. Für die innere Einrichtung des Amtsgerichtsgebäudes in Sinsheim 4800 M.

Titel VII. Strafanstalten. Landesgefängnis in Freiburg: a. Erbauung des fehlenden 4. Flügels 182,060 M.

Titel VIII. Kultus. 1. Katholischer Kultus. Aufbesserung gering besoldeter Kirchendiener 400,000 M.

Titel IX. Unterrichtswesen. 1. Höhere Unterrichts-Anstalten. A. Universität Heidelberg. Für Miete von Unterrichtsräumen 10,600 M.

Titel X. Wissenschaften und Künste. Sammlung badischer Volkstrachten und Hausgeräte 5000 M.

Titel XI. Allgemeine Ausgaben für die Rechtspflege. Neubau eines Amtsgefängnisses in Karlsruhe, letzte Rate, 200,500 M.

Titel XII. Allgemeine Ausgaben für die Rechtspflege. Neubau eines Amtsgerichtsgebäudes in Sinsheim, 2. Rate, 38,600 M.

Titel XIII. Allgemeine Ausgaben für die Rechtspflege. Neubau eines Amtsgefängnisses in Wiesloch 92,575 M.

Titel XIV. Allgemeine Ausgaben für die Rechtspflege. Neubau eines Amtsgefängnisses in Pforzheim, 1. Rate, 140,000 M.

Titel XV. Allgemeine Ausgaben für die Rechtspflege. Neubau eines Amtsgerichtsgebäudes in Wülflingen 19,700 M.

Titel XVI. Allgemeine Ausgaben für die Rechtspflege. Erweiterung des Gefängnisgefängnisses in Albern 5650 M.

Titel XVII. Allgemeine Ausgaben für die Rechtspflege. Erweiterung des Gefängnisgefängnisses in Neustadt 2900 M.

Titel XVIII. Allgemeine Ausgaben für die Rechtspflege. Erweiterung des Gefängnisgefängnisses in Pfullen

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 12. November d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Direktor des Gymnasiums zu Baden, Franz Adler Fräule, das Ritterkreuz 1. Klasse mit Eichenlaub höchsten Ordens vom Kaiserlichen Orden zu verleihen.

Durch Entschließung des Ministeriums des Innern vom 15. November d. J. wurde dem Kreisverwalter Friedrich Huber in Durlach die Stelle des Vorstandes der Landwirtschaftlichen Lehranstalt auf Augustenberg übertragen.

Mit Entschließung großh. Generaldirektion der Staats-

Straßenkreuzungen Wiens steht ein Pferdebauhäuschen, das eine rührende Geschichte erzählt.

Das eine rührende Geschichte erzählt. Auf einer der inneren Wände des Häuschens steht sie in einer Ecke verzeichnet, nur dem Auge des Forschers sichtbar, in kurzen, inhaltreichen Abschnitten.

1. Kapitel. Männerhand: „Roths Nase. Wann kann ich Sie wiedersehen?“ Darunter von Frauenhand: „Samstag 6 Uhr Abends.“

2. Kapitel. Er: „Es war herrlich! Wie schade, daß Sie so selten Zeit haben! Davon ich schreiben! Welche Adresse?“

3. Kapitel. Er: „Antwort erhalten. Sie machen mich glücklich. Ich liebe Dich!“

4. Kapitel. Er: „Warum bist Du nicht gekommen? Antworte sofort!“

5. Kapitel. Er: „Trenne! Wieder umsonst gewartet!“

6. Kapitel. Sie: „Sei nicht böse, es kann nicht... Ich habe mich — verlobt!“

7. Kapitel. Er: „Der Arme! Ich habe Sie nie geliebt!“

Frau Geyerplatz. Ein St. Galler Bäcklein schaut bei der Kasse in St. Gallen dem Exzerzieren zu und hört, wie der infirende Offizier eine Fülle von sogenannten Beschwörungen über die Mannschaft ausstößt.

Ein St. Galler Bäcklein schaut bei der Kasse in St. Gallen dem Exzerzieren zu und hört, wie der infirende Offizier eine Fülle von sogenannten Beschwörungen über die Mannschaft ausstößt.

So flücht, ins Lerne's Soldats!

eisenbahnen vom 14. November d. J. wurde Betriebsassistent Jakob Mad in Basel zur Verletzung der Stationsverwalterstelle nach Orschwieler und Expeditionsassistent Oskar Wolf in Heidelberg zur Stationsverwaltung bestellt.

Aus Baden.

\* Nr. 37 des „Staats-Anzeiger“ für das Großherzogthum Baden enthält: Unmittelbare allerhöchste Entschlüsse Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs: Verleihung von Orden und Ehrenzeichen. Erlaubniß zur Annahme fremder Orden und Ehrenzeichen.

\* Personal-Nachrichten. Anweisung ertheilt: Pfarverw. Michael Gaifert in Stenzlingen i. g. L. nach Markelfingen; Pfarverw. Bertold in Indenigshausen i. g. L. nach Bimbush; Vikar Franz Josef Geist in Schuttern i. g. L. nach Obbrigheim.

Badische Chronik.

Durlach, 22. Nov. Der hiesige Gemeinderath bewilligte in seiner Sitzung vom 18. ds. den schönen Betrag von 2000 Mk. zum Gengst-Deutmal nach dem Göttschen Entwurf.

\* Mannheim, 21. Nov. In der Generalversammlung des Vereins zum Schutze des Detailgeschäfts fanden die Mittheilungen des Vorstehenden über das Zustandekommen eines das ganze Großherzogthum Baden umfassenden Verbandes selbstständiger Kaufleute und Gewerbetreibender, ähnlich wie in anderen Bundesgebieten: Württemberg, Bayern, Hessen, Nassau und Norddeutschland, allgemeine Billigung.

K. Mosbach, 21. Nov. Gestern wollte ein 19 Jahre alter Bursche Namens Rofe von Fahrndach im Mosbacher Stadtwalde auf einer ca. 5 Meter hohen Fichte sog. Zapfen sammeln.

\* Heidelberg, 21. Nov. Bei der gestrigen dritten und letzten Immatrikulation wurden 45 Studierende eingeschrieben.

\* Laß, 21. Nov. Vor den Schranken des hiesigen Schöffengerichts erschien heute Vormittag als Angeklagter der Schriftföhrer Willy Schmidt, der bekanntlich i. J. von hier durchbrannte und darauf eine Noth in die „P. Pr.“ schmuggelte, wonach er sich in Deutsch-Wertheim das Leben genommen hätte.

\* Freiburg, 21. Nov. Ueber Bankier Hermann Kiebmatter ist nunmehr der Konkurs eröffnet worden.

\* Laß, 21. Nov. Vor den Schranken des hiesigen Schöffengerichts erschien heute Vormittag als Angeklagter der Schriftföhrer Willy Schmidt, der bekanntlich i. J. von hier durchbrannte und darauf eine Noth in die „P. Pr.“ schmuggelte, wonach er sich in Deutsch-Wertheim das Leben genommen hätte.

\* Laß, 21. Nov. Vor den Schranken des hiesigen Schöffengerichts erschien heute Vormittag als Angeklagter der Schriftföhrer Willy Schmidt, der bekanntlich i. J. von hier durchbrannte und darauf eine Noth in die „P. Pr.“ schmuggelte, wonach er sich in Deutsch-Wertheim das Leben genommen hätte.

\* Laß, 21. Nov. Vor den Schranken des hiesigen Schöffengerichts erschien heute Vormittag als Angeklagter der Schriftföhrer Willy Schmidt, der bekanntlich i. J. von hier durchbrannte und darauf eine Noth in die „P. Pr.“ schmuggelte, wonach er sich in Deutsch-Wertheim das Leben genommen hätte.

\* Laß, 21. Nov. Vor den Schranken des hiesigen Schöffengerichts erschien heute Vormittag als Angeklagter der Schriftföhrer Willy Schmidt, der bekanntlich i. J. von hier durchbrannte und darauf eine Noth in die „P. Pr.“ schmuggelte, wonach er sich in Deutsch-Wertheim das Leben genommen hätte.

\* Laß, 21. Nov. Vor den Schranken des hiesigen Schöffengerichts erschien heute Vormittag als Angeklagter der Schriftföhrer Willy Schmidt, der bekanntlich i. J. von hier durchbrannte und darauf eine Noth in die „P. Pr.“ schmuggelte, wonach er sich in Deutsch-Wertheim das Leben genommen hätte.

\* Laß, 21. Nov. Vor den Schranken des hiesigen Schöffengerichts erschien heute Vormittag als Angeklagter der Schriftföhrer Willy Schmidt, der bekanntlich i. J. von hier durchbrannte und darauf eine Noth in die „P. Pr.“ schmuggelte, wonach er sich in Deutsch-Wertheim das Leben genommen hätte.

\* Laß, 21. Nov. Vor den Schranken des hiesigen Schöffengerichts erschien heute Vormittag als Angeklagter der Schriftföhrer Willy Schmidt, der bekanntlich i. J. von hier durchbrannte und darauf eine Noth in die „P. Pr.“ schmuggelte, wonach er sich in Deutsch-Wertheim das Leben genommen hätte.

\* Laß, 21. Nov. Vor den Schranken des hiesigen Schöffengerichts erschien heute Vormittag als Angeklagter der Schriftföhrer Willy Schmidt, der bekanntlich i. J. von hier durchbrannte und darauf eine Noth in die „P. Pr.“ schmuggelte, wonach er sich in Deutsch-Wertheim das Leben genommen hätte.

\* Laß, 21. Nov. Vor den Schranken des hiesigen Schöffengerichts erschien heute Vormittag als Angeklagter der Schriftföhrer Willy Schmidt, der bekanntlich i. J. von hier durchbrannte und darauf eine Noth in die „P. Pr.“ schmuggelte, wonach er sich in Deutsch-Wertheim das Leben genommen hätte.

\* Laß, 21. Nov. Vor den Schranken des hiesigen Schöffengerichts erschien heute Vormittag als Angeklagter der Schriftföhrer Willy Schmidt, der bekanntlich i. J. von hier durchbrannte und darauf eine Noth in die „P. Pr.“ schmuggelte, wonach er sich in Deutsch-Wertheim das Leben genommen hätte.

\* Laß, 21. Nov. Vor den Schranken des hiesigen Schöffengerichts erschien heute Vormittag als Angeklagter der Schriftföhrer Willy Schmidt, der bekanntlich i. J. von hier durchbrannte und darauf eine Noth in die „P. Pr.“ schmuggelte, wonach er sich in Deutsch-Wertheim das Leben genommen hätte.

\* Laß, 21. Nov. Vor den Schranken des hiesigen Schöffengerichts erschien heute Vormittag als Angeklagter der Schriftföhrer Willy Schmidt, der bekanntlich i. J. von hier durchbrannte und darauf eine Noth in die „P. Pr.“ schmuggelte, wonach er sich in Deutsch-Wertheim das Leben genommen hätte.

\* Laß, 21. Nov. Vor den Schranken des hiesigen Schöffengerichts erschien heute Vormittag als Angeklagter der Schriftföhrer Willy Schmidt, der bekanntlich i. J. von hier durchbrannte und darauf eine Noth in die „P. Pr.“ schmuggelte, wonach er sich in Deutsch-Wertheim das Leben genommen hätte.

\* Laß, 21. Nov. Vor den Schranken des hiesigen Schöffengerichts erschien heute Vormittag als Angeklagter der Schriftföhrer Willy Schmidt, der bekanntlich i. J. von hier durchbrannte und darauf eine Noth in die „P. Pr.“ schmuggelte, wonach er sich in Deutsch-Wertheim das Leben genommen hätte.

\* Laß, 21. Nov. Vor den Schranken des hiesigen Schöffengerichts erschien heute Vormittag als Angeklagter der Schriftföhrer Willy Schmidt, der bekanntlich i. J. von hier durchbrannte und darauf eine Noth in die „P. Pr.“ schmuggelte, wonach er sich in Deutsch-Wertheim das Leben genommen hätte.

\* Laß, 21. Nov. Vor den Schranken des hiesigen Schöffengerichts erschien heute Vormittag als Angeklagter der Schriftföhrer Willy Schmidt, der bekanntlich i. J. von hier durchbrannte und darauf eine Noth in die „P. Pr.“ schmuggelte, wonach er sich in Deutsch-Wertheim das Leben genommen hätte.

\* Laß, 21. Nov. Vor den Schranken des hiesigen Schöffengerichts erschien heute Vormittag als Angeklagter der Schriftföhrer Willy Schmidt, der bekanntlich i. J. von hier durchbrannte und darauf eine Noth in die „P. Pr.“ schmuggelte, wonach er sich in Deutsch-Wertheim das Leben genommen hätte.

\* Laß, 21. Nov. Vor den Schranken des hiesigen Schöffengerichts erschien heute Vormittag als Angeklagter der Schriftföhrer Willy Schmidt, der bekanntlich i. J. von hier durchbrannte und darauf eine Noth in die „P. Pr.“ schmuggelte, wonach er sich in Deutsch-Wertheim das Leben genommen hätte.

\* Laß, 21. Nov. Vor den Schranken des hiesigen Schöffengerichts erschien heute Vormittag als Angeklagter der Schriftföhrer Willy Schmidt, der bekanntlich i. J. von hier durchbrannte und darauf eine Noth in die „P. Pr.“ schmuggelte, wonach er sich in Deutsch-Wertheim das Leben genommen hätte.

\* Laß, 21. Nov. Vor den Schranken des hiesigen Schöffengerichts erschien heute Vormittag als Angeklagter der Schriftföhrer Willy Schmidt, der bekanntlich i. J. von hier durchbrannte und darauf eine Noth in die „P. Pr.“ schmuggelte, wonach er sich in Deutsch-Wertheim das Leben genommen hätte.

**Godman, 21. Nov.** Der Ski-Klub Todtnau hält sein diesjähriges Hauptversammlung am 1. Dezember im Fiedlerhof ab. Auf der Tagesordnung steht u. A. die Besprechung über eventuelle Umgestaltung des Klubs in einen Verein nach Art des Schwarzwaldvereins mit Sektionen. Nachdem die Zahl der Schneeschuhläufer sich in letzter Zeit erheblich vermehrt hat, erscheint der Wunsch nach Gründung selbständiger Ortsvereinigungen als ein berechtigter und für den betr. Sport förderlicher. — Ein Unfall passierte dieser Tage dem zwischen hier und Oberried kursierenden Postwagen, indem in der Nähe des letzten Ortes plötzlich die Pferde scheuten und über die Straßenböschung querfeldein aufrissen. Die gefährliche Fahrt dauerte glücklicherweise nur eine kurze Strecke, da die Räder in dem nassen Wiesengelände bis an die Achsen einsanken und so der Postwagen stecken blieb. Die beiden Insassen, worunter, wie ich höre, ein hiesiger Fabrikant, kamen mit dem Schrecken davon. Hilfsmannschaften aus dem nahen Oberried brachten das Gefährt, welches keinen Schaden erlitt, wieder auf die Straße zurück.

**Billingen, 21. Nov.** In D. bei Billingen wurde dieser Tage ein interessanter Handel abgeschlossen. Dasselbst verkaufte, wie wir der „Rf. Z.“ entnehmen, ein Bürger sein in der Nähe des Dorfes gelegenes Gutchen auf folgende Weise: Für eine Thür des Hauses 2 M. und für jede weitere Thür das Doppelte. Das Wohnhaus hat 13 Thüren und so ergab sich die Summe von 8192 M. Dem etwas unwissenden Käufer schien diese Summe zu hoch und man einigte sich auf 8000 M. mit der Bedingung, daß der Käufer gleich in dem Hause übernachten dürfe. Weil aber für den Gast kein Bett zur Verfügung stand, so mußte er sich mit der Ofenbank begnügen. Da die Hausfrau des andern Tags baden wollte, hatte sie die Badmulde mit Mehl auf die andere Seite des Ofens gestellt. Der Gast, der den Kauf des Hauses etwas stark gefeiert hatte, wurde Nachts aber unruhig und sah die Badmulde für ein Ungeheuer an, gab ihr einen kräftigen Knud, so daß sie mit Inzucht auf den Boden flog und schlief dann weiter. Als am anderen Morgen die Hausfrau in die Stube trat und die Besichtigung sah, da spukte es so gewaltig, daß es der Gast für geraten fand, schleunigst zur Thür hinaus zu eilen. In der frischen Luft besann er sich dann auch über seinen Handel; er mußte sich eingestehen, daß er einen dummen Streich gemacht habe und verlangte vom Verkäufer, daß dieser von dem Verkauf abstehe. In Anbetracht, daß Beide beim Verkaufsabschlusse des Hauses zu viel thäten, willigte dieser ein, legte jedoch dem Käufer die Verpflichtung auf, den bezüglich der Badmulde entstandenen Schaden und den Weinkauf zu zahlen. Beide sollen sich vorgenommen haben, in Zukunft nur Geschäfte abzuschließen, so lange sie noch hell im Kopfe sind.

**Södingen (A. Ueberlingen), 21. Nov.** Die 28jährige Pflaegtochter des Landwirts Schmidt kam dem Herde zu nahe, so daß ihre Kleider Feuer fingen. Kleider und Haare verbrannten und der ganze Körper wurde mit Brandwunden bedeckt. Das Mädchen ist zwar noch am Leben, doch ist äußerste Gefahr vorhanden. (Seeb.)

**Aus den Nachbarländern.**

**Darmstadt, 21. Nov.** Die Stadtverordneten beschloffen den Bau einer elektrischen Straßenbahn. Die Stromleitung soll oberirdisch, der Bau und Betrieb durch die Stadt erfolgen.

**Der Karlsruher Männerhilfsverein** hielt Mittwoch Abend im kleinen Festsaal eine Gedächtnisfeier an seine Gründung vor 25 Jahren (19. Juli 1870) und seine Thätigkeit während des Krieges 1870/71 ab. Der Saal war mit Frauen geschmückt und inmitten von Pflanzengruppen erhoben sich die Wästen J. R. H. des Großherzogs und der Großherzogin. Auf der Festbühne hatte sich das Krankenträger-Korps in Uniform aufgestellt. Den Saal füllten die mit ihren Ehrenzeichen geschmückten Mitglieder des Männerhilfsvereins, welche sich vor 25 Jahren freiwillig in den Dienst der Krankenpflege und des Transportes verwundeter Krieger gestellt hatten. S. Gr. H. Prinz Karl, der Leiter des damaligen Lazarettzuges beehrte den Verein mit seiner Anwesenheit. Der Vorstand, Hr. Archiv-Direktor Dr. v. Weech, begrüßte die Anwesenden, gedachte in ehrenvollen Worten einer Reihe verdientvoller Mitglieder, welche wegen vorgerückten Alters, Krankheit oder Ortsabwesenheit an dem heutigen Abend nicht teilnehmen konnten, sowie aller Derer, welche der Tod inzwischen abgerufen; auch des damaligen Kommandanten der Feuerwehr, Herrn Voit, der den Verein so thätig unterstützte. Hierauf überreichte der Vorstand dem Herrn Expeditor **Sbert**, langjähriger Beamter des Vereins, als besonderen Dank und Anerkennung eine Brieftasche mit Inhalt. Den Zugführern des Krankenträgerkorps, Herren Jäger und Brechtel, welche seit 1874 und 1875 dem Verein ihre Dienste widmen, ließ J. R. H. die Großherzogin in Anerkennung ihrer Verdienste je ein Bildniß Sr. R. Hoheit des Großherzogs in schöner Goldrahme überreichen, auch der Männerhilfsverein selbst spendete Beiden ein Erinnerungsgeschenk. Hierauf hielt Herr Professor Müller, Vorstand des Karlsruher Militärvereins eine schöne Ansprache, in welcher er das naturgemäß nahe Verhältnis zwischen Militärverein und Krankenträgerkorps hervorhob und überreichte dem Krankenträgerkorps Namens des Militärvereins Karlsruhe einen prächtigen Silberpokal. Nach dem Festakte begann die Tafel. Hierauf brachte Herr von Weech einen Toast auf Sr. M. den deutschen Kaiser, Sr. R. H. den Großherzog und die Großherzogin aus. Herr Medizinalrath **Jiegler** dankte Sr. G. H. dem Prinzen Karl als Leiter des Lazarettzuges und widmete ihm ein Hoch. Sr. G. H. Prinz Karl dankte, gedachte der damaligen Zeit in ansprechenden Worten und schloß mit einem Hoch auf alle Diejenigen, welche damals im Männerhilfsverein thätig waren und noch thätig sind.

Herr Oberregierungsrath **Bierordt** gedachte der Thätigkeit des badischen Frauenvereins, durch welchen im Ganzen

33 000 Mann Verwundete und Kranke gepflegt wurden und schloß mit einem Hoch auf die beiden Vereine „Männerhilfsverein“ und „Frauenverein“. Oberst **J. D. Stiefbold** würdigte die langjährigen Verdienste des Archiv-Direktors **v. Weech**, des Leiters des Karlsruher Männerhilfsvereins mit einem Hoch, ebenso die Thätigkeit des „Männerhilfsvereins“ und „Krankenträgerkorps“, welche während des Krieges 4400 Kranke und Verwundete gepflegt und 70,000 Mann am Bahnhof Karlsruhe mit Gefrischungen versehen haben. Herr **v. Weech** dankt für das ihm dargebrachte Hoch und gedachte der Damen in der Krankenpflege, der Damen und Jungfrauen, welche dem rothen Kreuze dienen und noch dienen. Obergeometer **Dr. Doll** verlas eine Statistik, nach der an den Frauenverein aus ganz Deutschland über 10,000 Kolli, Riften, Säcke, Fässer u., sowie 10 ganze Wagonladungen Materialien gelangt sind; der Werth der gelieferten Materialien habe über 1 1/2 Mill. Mark betragen. Redner brachte sein Hoch dem sieben deutschen Vaterland. Hierauf wurde der vom Militärverein gestiftete Pokal S. Gr. H. dem Prinzen Karl vom Ehrenkommandanten des Krankenträgerkorps, Herrn Hofgarden-Direktor **S r a b e n e r**, zur Weisung gereicht, der auf das Wüthen und Gedeihen des Männerhilfsvereins tranf. Hr. v. Weech verlas hierauf das von S. R. H. dem Großherzog von Schloß Baden eingetrossene Antworttelegramm auf die an S. R. Hoheit gerichtete Huldigung, dasselbe lautete: „Den zur Gedächtnisfeier versammelten Mitgliedern des Karlsruher Männerhilfsvereins danken die Großherzogin und ich für die uns gewidmeten werthen Gefinnungen und für den freundlichen Ausdruck derselben durch Ihre Vermittlung. Die seit 25 Jahren fortwährende ununterbrochene Thätigkeit des Männerhilfsvereins gereicht demselben zur Ehre und wird von uns in seiner ganzen Bedeutung anerkannt und geschätzt. Wir wünschen dem Verein auch fernere erfolgreiche Wirksamkeit. **Friedrich, Großherzog.**“ **Geb. Rath v. Red** brachte ein Hoch aus auf die Arme, welche für die Freiheit des deutschen Vaterlandes gekämpft.

Hr. **Stadtv. Schmidt** toastete auf die in Dijon gefangen genommenen Mitglieder **Hrn. Hofuhrenmacher Pecher** und **Instrumentenmacher M. Becker**, worauf Hr. **Pecher** dankte und eine kurze Schilderung der Gefangenschaft gab. In den Pausen wurden vom Krankenträgerkorps zwei wohlgelungene lebende Bilder vorgeführt, das eine die Thätigkeit des Korps auf dem Schlachtfelde darstellend, das andere das Rothe Kreuz und seine hohe Beschützerin die Großherzogin Kaiser verherrlichend; beide wurden durch ein vorgetragenes Gedicht erläutert. Der Gesangverein des Krankenträgerkorps brachte mehrere Lieber zum Vortrag, ein Mitglied beklammte ein Gedicht: „Der Landwehrmann auf dem Vorposten“, Hr. Hoftheater-Regisseur **Lang** sang das Lied „O Vorbeerbaum“ vor, in das Alles einstimmte. Die Stubenkapelle spielte die Tafelmusik. Manches alten Kameraden, der nicht mehr da ist, wurde gedacht und manche interessante Erinnerung ausgetauscht und wird die Feier allen Theilnehmern unvergänglich bleiben.

**Aus der Residenz.**

**Karlsruhe, 22. Nov.**  
**\* Hofbericht.** Am Mittwoch den 20. b. M. Vorm. 11 Uhr trafen aus Straßburg zum Besuch in Schloß Baden ein: J. R. H. die Herzogin Marie von Sachsen-Koburg-Gotha mit Höchstherrlicher Tochter, J. R. H. der Prinzessin Alexandra, ferner J. Gr. H. die Fürstin zu Hohenlohe-Bangenburg mit S. D. dem Prinzen zu Hohenlohe-Bangenburg, Bräutigam der Prinzessin Alexandra. Gleichzeitig kam auch J. R. H. die Prinzessin Wilhelm, begleitet von der Hofdame von Preen, aus Karlsruhe an. Mit den Koburgischen Herrschaften erschienen noch S. D. der Prinz Eugen zu Ratibor mit der Prinzessin, seiner Gemahlin. Zur Frühstückstafel zu Ehren der hohen Gäste war auch J. D. die Prinzessin Amelie zu Fürstenberg eingeladen. Vor der Tafel fand eine Besichtigung des groß. Schlosses statt; nach beendigter Tafel wurde von sämtlichen Herrschaften eine Rundfahrt in den Umgebungen der Stadt unternommen, an welche sich ein Besuch der Gemäldeausstellung angeschlossen. Die Abreise der Koburgischen Herrschaften erfolgte Nachmittag halb 4 Uhr. Die groß. Herrschaften, Höchstherrliche den hohen Besuch bei der Ankunft am Bahnhof empfangen hatten, begleiteten denselben auf der Abreise dahin zurück. J. R. H. die Prinzessin Wilhelm lebete um 1/5 Uhr nach Karlsruhe zurück. Heute, Freitag, früh 8 Uhr, begaben sich J. R. H. der Großherzog und die Großherzogin nach Karlsruhe. Höchstherrliche empfangen dort von halb 11 Uhr an die Mitglieder der Ersten und Zweiten Kammer der Landstände im Großherzoglichen Schlosse, woran sich ein Frühstück anschließt wird, an welchem auch die Mitglieder der Großherzoglichen Familie Theil nehmen werden. Die Großherzoglichen Herrschaften beabsichtigen am Abend nach Schloß Baden zurückzukehren.

**s. Verband deutscher Handlungsgehilfen.** Ein Bild echter Freundschaft und Kollegialität bot der am Donnerstag, den 21. b. Mts. in den oberen Räumen des Restaurants zum „Landesrecht“ abgehaltene Herrenabend des Kreisvereins Karlsruhe im Verbands deutscher Handlungsgehilfen. Der große Saal sahte kaum die zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste. Da der erste Vertrauensmann nicht erschienen war, so übernahm der zweite Vertrauensmann, Herr **Franz Lauer**, den Vorsitz, indem er die anwesenden Mitglieder und Gäste herzlich bewillkommte und darauf hinwies, daß der Verband deutscher Handlungsgehilfen vor Allem bestrebt sei, die Interessen der wirklichen Kaufmannschaft zu fördern, und forderte die Anwesenden auf, als Mitglieder nur wirkliche Kaufleute werden zu wollen. Die Rede lang in einem begeistert aufgenommenen Hoch auf das Wüthen und Gedeihen des Kreisvereins Karlsruhe im Verband deutscher Handlungsgehilfen aus. Im weiteren Verlauf des Abends erfreute noch Herr **Jacobson** die Anwesenden durch sein meisterhaftes Spiel auf der Violine, wofür ihm der lebhafteste Applaus der Anwesenden zu Theil wurde. Ebenso entfachte das von Herrn **Böcker** auf den Kreisverein Karlsruhe gedichtete Couplet die

Heiterkeit der Versammlung. Bei den vielseitigen Vorträgen entzandten die Stunden und nur allzu schnell war die Trennungskunde herangefommen. Man schied mit dem Bewußtsein, einen frohen Abend im Kollegenkreise verbracht zu haben, dessen Eindrücke den Anwesenden noch lange in Erinnerung bleiben und dazu beitragen werden, noch fernstehende Kollegen zu veranlassen, dem Kreisverein Karlsruhe beizutreten.

**Der hiesige Schutzverein der Hauseigentümer** hat, analog den Schutzvereinen der Hauseigentümer anderer Städte, mit dem „Allgemeinen Deutschen Versicherungs-Verein“ in Stuttgart einen Vertrag abgeschlossen, wodurch den Mitgliedern, bei Versicherung gegen die ihnen obliegende, gesetzliche Haftpflicht als Hauseigentümer, besondere Vorteile gewährt werden. Die Mitglieder erhalten einen Extrarabatt von 10 Prozent auf die Jahresprämie, sowie sonstige wesentliche Begünstigungen. Der „Allgemeine Deutsche Versicherungs-Verein“ in Stuttgart, welcher die Haftpflichtversicherungen in Deutschland zuerst einführt und daher auch am weitesten verbreitet ist, hat mit diesen Verwaltungen, Behörden, Berufsvereinigungen, Korporationen, Hauseigentümer-Verbindungen Verträge abgeschlossen. 500 Städte und Gemeinden sind mit ihrem ganzen Risiko daselbst versichert. Ueber 100,000 Hauseigentümer und Betriebsunternehmer zählen zu seinen Mitgliedern. Der günstige finanzielle Stand des Vereins, sowie seine guten Reserven ermöglichen es ihm, schon nach dem ersten Versicherungsjahr 20 Proz. Dividende unter seine Versicherungsnehmer zu vertheilen.

**Der Deutsche Schulverein zum Schutze des Deutschthums im Auslande** wird im Saale des Hotel Monopol am Montag 25. Nov. den diesjährigen Familienabend halten. Wie immer wird derselbe eingeleitet durch einen kleinen Vortrag, diesmal durch den Renner russischer Verhältnisse Herrn **v. Pözl** über „Die Deutschen in Rußland“. Der unterhaltende Theil liegt in den bewährten und beliebten Händen des bisherigen „Vergnügungsdirektors“ des Vereins und ist somit ein heiterer und gemüthlicher Abend in Aussicht gestellt. Die Mitglieder des Vereins und alle Freunde der Bestrebungen desselben sind zur Theilnahme freundlichst eingeladen.

**Die hiesige Löwen-Apotheke von R. Weng** wurde an Herrn Apotheker **Dr. W. Sakemeyer** zum gleichen Preise verkauft, wie dieselbe vom jetzigen Besitzer seinerzeit erworben wurde.

**2. Vorspiele.** Am Dienstag den 19. Nov. begannen im Großh. Konservatorium für Musik die alljährlich stattfindenden Vorspiele unter äußerst großem Jubel und Publikums. Das erste derselben brachte folgendes sehr interessante und von den Schülern der Ausbildungsklassen im Durchschnitt vorzüglich ausgeführte Programm: 1. Variationen über den Namen **Abegg** von Schumann (Hr. Marie Stern). 2. Lieber: „Da lieg ich unter den Bäumen“ und „Reiseliel“ von Mendelssohn (Hr. Emma Sieder). 3. Walzer „As-dur“ von Moszkowski (Hr. Doris Langkollon). 4. Ragito aus der Sonate op. 3 Nr. 3 von Beethoven (Hr. E. Dahleman). 5. Largo und Menuett aus dem Quintett, für 2 Violinen, Viola und 2 Celli, von Boccherini (Herrn W. Engels, E. Wernngen, D. Dautermann, G. Provo, F. Kidefeldt). 6. Lieber: a. Suleika, b. Gretchen am Spinnrad, von Schubert (Hr. Leopoldine Erdinger). 7. Faschingschwank in Wien von Schumann, 2., 3., 4. Satz (Hr. Eise Mayer), letzter Satz (Hr. Gertrud Bröning). 8. Variationen über eine Sarabande von Reincke-Wach (Miß Ethel Sedg) und Miß Helen Hibben). Das nächste Vorspiel findet am Mittwoch den 27. November, Abends halb 7 Uhr, im Saal der Anstalt statt.

**Die Heilsarmee** wird in der Woche vom 23. bis 30. November eine Reihe von Versammlungen abhalten. Das Nähere darüber ist aus dem Inseratentheil der vorliegenden Nummer ersichtlich.

**Theater, Kunst und Wissenschaft.**

**Freiburg, 21. Nov.** Das hiesige Stadttheater führt im nächsten Monat „Fürst und Sänger“ von Generalmusikdirektor **Felix Mottl** auf. Frau Henriette Mottl wird in der Aufführung, die Mottl selber leiten soll, mitwirken.

**Frankfurt a. M., 21. Nov.** Heute Vormittag 11 Uhr fand die feierliche Enttöpfung des auf dem ehemaligen Hühnermarkt errichteten Friedrich Stolke-Denkmal's statt. Dr. **Heinrich Köhler** feierte den weitgenannten Sohn Frankfurts in schwungvoller Rede und übergab das Denkmal der Stadt, in deren Namen Oberbürgermeister **Adickes** dankte und allzeitige Obhut versprach. Im Namen der Familie des verstorbenen Dichters dankte dessen Schwiegersohn, Redakteur **Franz Schreiber**, und erwähnte die junge Generation, im Hinblick des Denkmal's fielt im Sinne des Heimgegangenen für die Freiheit einzutreten. Der Festakt wurde durch Musik und Gesangsvorträge eingeleitet und beschlossen.

**Gerichtszeitung.**

**Karlsruhe, 21. Nov.** Sitzung der Strafkammer III. Der schon wiederholt wegen Verbrechen wider die Sittlichkeit bestrafte 24 Jahre alte Musiklehrer **August Merkel** aus Rehl war wiederum des Verbrechen gegen § 176 Biff. 3 R.-St.-G.-B. angeklagt. Er wurde zu 3 Jahren Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

In der Nacht vom 4. auf 5. Oktober wurde in der Scheuer des **Geopold Reich** in Haueneberstein eingebrochen und ein Saak Weizen im Werthe von 18 Mark entwendet. Die gerichtlichen Erhebungen führten bald auf die Spur des Thäters, der in der Person des schon oft bestrafte 29 Jahre alten **Mauers Karl Paulus Runz** aus Haueneberstein ermittelt wurde. Den gestohlenen Weizen hatte Runz an den Fruchtändler **Uy** in Ruppelheim verkauft. Im Hinblick auf die Vorstrafen des Angeklagten erkannte der Gerichtshof auf 6 Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust.

Der Postgeldschwindel ist eine vielfach angewendete Vertriebsmethode und ihr fallen, wie zahlreiche Gerichtsfälle beweisen, noch immer viele Dienstgeber zum Opfer. Die sechs Mal vorbestrafte Dienstmagd **Katharina Gwald**, geboren im Jahre 1871 in Stein, zählt auch zu dieser Sorte von Ver-

trüger. Dieselbe hatte sich Ende Juni bei einer Frau Haus...

Im letzten Falle hatte sich der 16 Jahre alte Tagelöhner...

Tagesordnung

zu der am Dienstag den 26. Nov. 1895, Vormittags 9 Uhr...

A. Verwaltungsgerichtliche Streitigkeiten. 1. J. S. des Ortsarmenverbands...

B. Verwaltungssachen. 2. Besuch des Wirths Wendelin Ottendörfer...

3. Besuch des Kaufmanns Julius Siegel hier um Erlaubniß...

4. Besuch der Königl. Garnisonverwaltung hier um Erlaubniß...

5. Besuch des Bauraths A. Baumann hier um Erlaubniß...

6. Die Feststellung der Straßenhöhe für einige Straßen...

7. Den Ortsbauplan in Hagsfeld betr. 2. Nichtöffentliche Sitzung:

8. Die Ernennung von Schaltern für die Abschägung...

9. Die Festsetzung der Sitzungstage des Bezirksraths...

Handel und Verkehr.

Wannheimer Effekten-Börse. An der gestrigen Börse...

Wannheimer Getreide-Börse. Die Thätigkeit blieb...

Wannheim, 21. Nov. Weizenpreise. Weizenmehl 00...

Wannheim, 21. Nov. Weizen per November 1895 14.65...

Karlsruhe, 21. Nov. Fleischpreise auf der Freibank...

Hamburg, 20. Nov. (Original Klee- und Graslaot-Bericht...

flares Bild gemacht haben. Deutschland hat schon einige...

Preise vom 10. Nov. bis 17. Nov. 1895.

Table with columns: Marktorthe, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Straß, Gett, and a sub-table for 100 Kilogramm.

Bücherschau.

Literarisches Conversations-Lexikon für Jedermann...

Reisebeschreibungen und Legenden von Dr. Max Runze...

Kalenderschau. Zum 79. Male ist er erschienen...

Telegramme der „Badischen Presse.“

Berlin, 22. Nov. Die Berliner Zimmerer haben in einer Versammlung...

Berlin, 22. Nov. Das „Tagebl.“ meldet aus Suisbar...

Kiel, 22. Nov. Das gesammte Manövergeschwader tritt mit Anfang...

Wien, 22. Nov. Dem „V. T.“ wird von hier gemeldet...

Rom, 22. Nov. Bei seiner Ankunft in Rom äußerte sich König Humbert...

Konstantinopel, 22. Nov. Die Armenier hatten angeblich...

London, 22. Nov. Die gestrandete deutsche Bark „Gustav“...

Familiennachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe. Eheaufgebote: 20. Nov. Christoph Kappler...

15. Nov. Julius, B. Karl Stadert, Fuhrmann. 18. „ Emil, B. Jak. Schimm, Dienstmann.

19. Nov. Katharina Bobemer, alt 34 Jahre, Ehefrau des Tagelöhners...

Todesfälle: 19. „ Maria Anna Schäfer, alt 55 Jahre, Ehefrau des Milchhändlers...

Briefkasten. 1000. Die Stuttgarter Pferde-Lotterie ist auf 26. d. M. verschoben.

Berufsliste d. Kriegervereinsverbandes. Militärverein Durlach. Max Krieg, Schreinermeister...

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger. Freitag, 22. November: Allg. Radfahrer-Union...

Kolossenum. 8 Uhr Vorstellung. Museums-Gesellschaft. 8 Uhr Generalversammlung.

Philharmonischer Verein. 7 Uhr Probe. Reichshallen-Theater. 8 Uhr Vorstellung.

Seidenstoffe. bis 18.65 p. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige Genesberg-Seide...

MUSIKWERKE. nebst größten Auswahl ausgewählter Notenplatten versendet franko...

G. SCHMIDT-STAU, Karlsruhe. 154 Kaiserstraße, gegenüber der Granadier-Kaserne.

Für jeden Tisch! Für jede Küche!



MAGGI'S SUPPENWÜRZE

Deren Gebrauch wird dem ausserordentlich erleichtert, - sauber und bequem - und ermöglicht auch die nur tropfenweise Verwendung der Würze. Zu haben in allen Geschäften, die Maggi's Suppenwürze führen.

C. Hossfeld, Tapezier und Decorateur, 69 Waldstrasse 69, empfiehlt sich in Decorationsarbeiten...

Zur Schützenliesl. Heute Freitag den 22. November: Militär-Concert. Anfang 8 Uhr. Eintritt frei. Fr. L. Schäfer.

Gänselebern werden fortwährend angekauft. Erbsen- und Bohnen-Strasse 21, 2. Stod.

Wagnerlehrling-Gesuch. Ein ordentlicher, kräftiger Junge, nicht unter 16 Jahre alt...

Pferdedecken, wollenen sowie wasserdichte Regendecken sind billig zu haben bei L. Müller, Sattler, Kaiserstrasse 3.

Eine Parthie Biberbetttücher buntfarbig u. weiss, das St. von 70 Pf. an.

Frachtbriefe mit Firma liefert billig die Buchdruckerei der 'Bad. Presse'.

Amateur-Photographen. Ganz neuer Apparat billig zu verkaufen. Anfragen unter Nr. 17231 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Abbruch. Im ehemaligen Giesshähnchen-Anwesen (Marktplatz) sind täglich gute halbe Biegel, Mauersteine, Backsteine, Fenster, Türen, Zimmerböden, Stiegtreppen, Kanäle...

Reelles Heiraths-Gesuch. Jüngerer Staatsbeamter, m. 3500 M. Gehalt, Wittwer mit einem Kinde, wünscht sich in Bälde mit gebildeter und vermöglicher Dame wieder zu verheirathen.

Eine Parthie Bett-Teppiche, in prachtvollen Mustern 1 1/2 Meter breit, 2 Meter lang, das St. von M. 2.25 an.

Gesucht wird für eine erste deutsche Aktien-Gesellschaft für Leben- u. Unfallversicherung eine geeignete im Großherzogthum Baden bekannte Persönlichkeit als Reise-Beamter.

Vorarbeiter gesucht. Ein tüchtiger Schlosser oder Mechaniker, mit den maschinellen Einrichtungen für Massenfabrication vertraut...

Schenkammer. Ein junges, kräftiges, 23 Jahre altes Mädchen sucht als Schenkammer zu baldigem Eintritt eine passende Stelle.

Neues kreuzförmiges Pianino. tadellos, unter höchst Garantie sehr billig zu verk. Näppcherstrasse 2, 2 Treppen. 16231.8.7

S. Marcuse, Sammlerstrasse 6. 17274.2.1

Eine Näherin empfiehlt sich im Ausbessern der Bäsche und Kleider. Zu erfragen Gartenstrasse 15, 2. St. 17246

Ladnerin-Gesuch. Ein ehrliches tüchtiges Mädchen, mit guten Kenntnissen versehen, wird in eine Metzgerei zum sofortigen Eintritt gesucht.

N. Stelle suchen. 1 ältere und 1 jüngere Haushälterin, Kellnerinnen für häuslich und zur Ausübung, sowie eine ältere Herrschaftsköchin. Stelle findet jederseits Personal jeder Branche durch Frau Ade, Leopoldstrasse 33. 17254

Eine gebrauchte Laden-Einrichtung, ferner ein Kinderschlitten und eine Kinderbettlade sind zu verkaufen. 17245.8.1

Haus-Verkauf. In schönster und gesündester Lage des Bahnhofsstadttheils ist beson- derer Verhältnisse halber aus erster Hand ein massiv und elegant erbautes 4-stöckiges Privathaus...

Ein gebrauchter Vogelkäfig (ungefähre Größe 60x40x30 cm) wird zu kaufen gesucht.

Stellen suchen. Tüchtige Stellenerinnen von an- genehmem Aussehen für hier und auswärts, mehrere Köche und Kellner, welche fremde Sprachen sprechen, und mehrere tüchtige Haus- frauen u. einjährige Stellenerinnen.

Durlacher-Allee 24, 4. Stod links, ist ein gut möbirtes Zimmer mit freier Aussicht sofort billig zu vermieten.

Der Stadtaufage unserer heutigen Nummer liegt ein Waaren-Verzeichnis und Kalender mit dem Plane der nächsten Jahres stattfindenden Berliner Industrie-Anstellung (ein geschmackvoll gebundenes Buchlein) der Firma J. Titmann Waaren-Credit-Haus Amalienstrasse 17 17255 bei, worauf wir die bes. Bef. beson- ders aufmerksam machen.

Gänselebern werden fortwährend angekauft. 15397 Bürgerstrasse 17 im 1. Stod.

Ein gutes Pianino mit prachtvollem Ton und hübscher Ausstattung ist unter Garantie sehr preiswerth zu verkaufen: Karls- ruhe, Kreuzstr. 33, 3 Tr. 16433

Jacob Neubeck, Friseur und Friseur-Gehilfe, Marienstrasse 79, Karlsruhe.

Gefucht wird im Bahnhof- stadttheil eine kleine Wohnung, 1 Zimmer und Küche oder 2 kleine Zimmer. Off. mit Preisangabe unt. Nr. 17273 a. d. Exp. d. Bad. Pr. erb.

Kurzblatt der 'Badischen Presse' vom 21. November 1895.

Table with multiple columns listing various financial data, including Staatspapiere, Eisenbahn-Aktien, and other market information.

Table with multiple columns listing various financial data, including Gold- und Papiergeld, and other market information.

Badischer Leib-Grenadier-Verein.



Samstag den 23. November d. J., Abends halb 9 Uhr:

Zusammenkunft im Café Nowack.

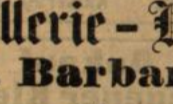
Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Regimentskameraden sind willkommen. Der Vorstand.

Verein ehem. Kaiser-Grenadiere (Regiment 110).

Samstag den 23. November 1895: Versammlung

im Vereinslokal „zum Hof von Holland“, Zirkel. Mitglieder des Vereins, sowie ehemalige Regimentskameraden ladet freundlichst ein. Der Vorstand.

Artillerie-Bund St. Barbara.



Samstag den 23. November, Abends halb 9 Uhr:

Zusammenkunft

im Vereinslokal „Zähringer Löwen“, Ecke Zähringer- und Adlerstraße 7216. Der Vorstand.

Badischer Train-Verein.

Samstag den 23. November 1895, Abends halb 9 Uhr:

Zusammenkunft

im Vereinslokal „König von Preußen“, wozu ehemalige Angehörige des Trains freundlichst eingeladen sind. Um vollständiges und pünktliches Erscheinen bittet. Der Vorstand.

Verband deutscher Handlungs-Gehilfen in Leipzig.

Kreis-Verein Karlsruhe. Freitag den 22. November:

Wochen-Versammlung

in unserem Vereinslokal „zum Lande-flecht“. Um pünktliches Erscheinen wird gebeten. Der Vorstand.

Frendscher Stenographen-Club Karlsruhe.

Vereinslokal: Zum Reichskanzler, Karlstraße. Jeden Freitag, Abends 8 Uhr, Unterrichts- und Übungsstunden. Dauer eines Lehrgangs 6 Stunden. Unterricht unentgeltlich. Auf Wunsch auch Privatunterricht. 1020

Roller'scher Stenographen-Verein Karlsruhe.

Jeden Dienstag und Freitag, Abends 8 Uhr, Übungs-Abend in der Leopoldstraße. 3815. Der Vorstand.

Verein selbstständiger Gärtner Karlsruhes & Umgebung.

Jeden Samstag: Versammlung

Abends halb 9 Uhr im Gasthaus „Zwei weißen Bären“, Karl-Friedrichstraße Nr. 28 (Hotel Stoffelb). Gäste stets willkommen. 7029

Gefangenenverein Maschinenhauer.

Freitag Abends 9 Uhr: Gesamtprobe.

Um pünktliches Erscheinen wird erbeten. Der Vorstand.

Verein ehem. 113er.

Samstag den 22. d. Mtz.: Gesell. Zusammenkunft

in der alten Brauerei Bischoff, Herrenstraße. Regimentskameraden willkommen. Der Vorstand.

Allgem. Radfahrer-Union Konjulat Karlsruhe.

Heute Freitag: Zusammenkunft

im Nebenzimmer der Restauration Eintracht, Karl-Friedrichstraße. Geschäftliches. — Gesellige Unterhaltung. 977. Gäste jederzeit willkommen.

Bilder-Verein Karlsruhe.

Heute Freitag 11043\*

Vereinsabend.

(Lokal a. Weissen Bären.)

Weingehandlung Max Homburger

30 Kronenstraße 30, Hauptfiliale: 124a Kaiserstr. 124a,

gegenüber d. Gr. Hofapotheke empfiehlt ihre renommierten weissen und rothen

Tafelweine

von 40 Pf. an per Liter, Flaschenweine. Spezialität: Bordeaux-, Rhein- und Moselweine,

Krankenweine:

Tokayer, Samos, Marsala, Malaga, Frühstücksweine.

Portwein, Sherry, Madeira, Ungarweine, Schaumweine,

alle bekannten Marken, Champagner, Spezialität: E. Mercier & Cie.,

Cognac, deutsche u. französische Originalfüllungen, 15596

Spirituosen,

Rum, Arac, Kirschen- und Zwetschgenwasser etc., Liqueure,

deutsche, französische u. holländische zu allen Preisen und in jedem Quantum.

Pflanzbäume

in 3 Sorten, à Stück 30 Pf., gegen Nachnahme, Packung frei. 16707.10.3 K. Bender, Obsthandel, Staufenberg, Post Gernsbach.

A. Berwanger,

Kaiserstraße 169. Zeige das Eintreffen einer großen Sendung

Cravatten

an. 17064.3.2. Neueste Façons. Großartige Dessins. Billigste Preise.

Gänselebern

werden fortwährend angeliefert Kreuzstraße 10, eine Stiege hoch bei der kleinen Kirche. 14591\*

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben und geliebten Gatten, Vater, Schwager, Onkel, Schwiegervater und Großvater

Joh. Ludwig Schnürer,

Rheinthalwirth und Ziegeleibesitzer, nach langem schweren Leiden heute Nachmittag 2 1/2 Uhr im Alter von 56 Jahren 4 1/2 Monaten in ein besseres Jenseits abzurufen.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen: Johanna Schnürer, geb. Schnürer. Eggenstein, 21. November 1895.

Die Beerdigung findet Samstag den 23. d. M., Vormittags 9 Uhr, statt. 17266

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern innigstgeliebten Gatten, Vater, Schwiegervater, Bruder und Onkel Heinrich Hornung, Kaufmann,

nach schwerem Leiden im Alter von 57 1/2 Jahren zu sich zu rufen. Die Beerdigung findet Freitag den 22. November, Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhaus aus statt. 17261

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen: Elise Hornung, geb. Matern. Rastatt, den 19. November 1895. Das Seelenamt findet Samstag 10 Uhr in der protestantischen Kirche statt.

Todes-Anzeigen

in Karlsruhe und Umgegend wie im ganzen badischen Lande zur weitesten Kenntniß gebracht.

Die Herren Hausbesitzer

finden Haftpflicht-Versicherung beim Allgemeinen Deutschen Versicherungs-Verein in Stuttgart. Prospekte und Vermittlung von Anträgen durch

C. Reing, Subdirector, Douglasstr. 2, R. Dessart, Inspector, Kaiserstr. 187, J. A. Weber, Hauptagent, Douglasstr. 20. 17251.3.1

Billige Berliner Pianinos

können mit solidem Stuttgarter Fabrikat nicht konkurriren! Durch meinen grossen Konsum und dadurch erzielten günstigen Abschuss bin ich in der Lage, Pianinos aus bestrenommirter Stuttgarter Fabrik, 129 hoch, ganzer Eisenrahmen, Eisenbeinklaviatur, Repetitionsmechanik, sehr solid, mit grosser Tonfülle, zu dem aussergewöhnlich billigen Preise von

— Mk. 475 — zu liefern. Der Ladenpreis stellt sich auf Mk. 550. Kein Laden etc., daher ohne Konkurrenz! — 6 Jahre Garantie — schöne Auswahl — Stimmen im Abonnement — Zahlungsleichterungen. 17260.3.1

L. Hack, Karlsruhe, Café Grünwald, 2 Treppen.

Gebrüder Botsch

Maschinenfabrik u. Eisengiesserei Rappenaу, Baden.

Gegründet 1865. Gras- u. Getreidemähmaschinen, Säemaschinen, Dreschmaschinen, Göpelwerke, Futterschneidmaschinen, Obstmühlen, Kelter, Schrotmühlen, Brunnen, Pumpen, Transmissionen u. s. w. 12587.26.23

Maschinen- und Bau-Guss jeder Art

in sauberster Ausführung nach Modell oder Zeichnung. Herstellung von Massenartikeln auf Formmaschinen.

Haus-Verkauf.

Ein grösseres vierstöckiges Geschäftshaus mit 2 Etagen Bureau und Magazinräumlichkeiten in bester Lage der Stadt (Ludwigsplatz) ist aus freier Hand zu verkaufen. Nur Selbstkäufer wollen sich melden. Näheres beim Eigenthümer 16026.5.2

H. Renz, Hirschstrasse 71, I. Stock.

Die Heils-Armee,

56 Puffenstr. 56. 23. bis 30. November: Selbstverleugnungswoche.

Folgende Versammlungen werden stattfinden: Sonntag Abends 8 Uhr. Text: „Ist Jesus der Heiland der Welt?“

Montag Abends 8 Uhr. Text: „Das Vaterunser“. Dienstag Abends 8 Uhr. Text: „Ist die Heilsarmee eine Arbeiterbewegung?“

Mittwoch Abends 8 Uhr. Text: „Die soziale Arbeit der Heilsarmee“. Mittwoch Abends 11—11 1/2 Uhr: „Halbe Gebetsnacht“. Nur für Christen.

Freitag Abends 8 Uhr. Text: „Ein reines Herz“. Heiligungsverfamml. Mittwoch, 4. Dezember, Abends 8 Uhr: „Oeffentliche Bekanntmachung der Resultate der Selbstverleugnungswoche.“

Zu diesen Versammlungen ist Freund und Feind herzlich eingeladen. Kommt! Hört und handle! 17145

Wilhelm Kiesel, Lieutenant, verantwortlich für die Heils-Armee in Karlsruhe und Pforzheim

Brauerei

mit feinem Bier wird ein besseres Restaurant mit grossen Lokalitäten in grosser Stadt vermietet. Gest. Offerten sub D. 62768 b an Haafenstein & Vogler A.-G. Mannheim.

Conditorei

zu vermieten oder zu verpachten. Im Mittelpunkt der Stadt ist eine ausgehende Conditorei und Café mit vollständiger feiner Einrichtung wegen vollständiger Geschäftsaufgabe auf 23. Januar 1896 zu vermieten oder zu verkaufen.

Offerten bittet man um E. H. 16724 in der Expedition der „Bad. Presse“ niederzulegen.

Piano,

kronen-, mit Messingstimmstock, fast neu, sehr schön im Ton, ff. Nussbaum-Maser, steht für Mk. 420 unter Garantie zu verkaufen. 16779.3.3

H. Maurer, Pianolager, Friedrichsplatz 5.

Grossherzog. Hoftheater zu Karlsruhe.

Freitag den 22. November 1895. 4. Quartal. 128. Abom.-Vorstellung. Zum ersten Male:

Nachruhm.

Lustspiel in 4 Akten von Robert Misch. Regie: Direktor Hande.

Personen:

Hans Roland, Komponist Hr. Höder. Leichen, seine Frau, Fr. Engelhardt. Frau Paula Roland, seine Mutter . . . Fr. Schmidt. Friedrich Krug, Privat-gelehrter . . . Hr. Herz. Joseph Rögler, Fr. St. Georges. Goltz, Musikverleger Hr. Wassermann. Ludwig, des Kapellmeisters . . . Hr. Reiff. Dittloff, Stadttheaters . . . Hr. Schilling. Klemm . . . Hr. Halleo. Kunstlieb, Klavierlehrer Hr. Brehm. Limborn, Maler . . . Hr. Andresen. Wall seine Frau . . . Fr. Fürst. Anna, Dienstmädchen bei Roland . . . Fr. Schwarz. Zwei Maler Fr. W. Bayer, Fr. H. Ein Dienstmann . . . Hr. Hunler. Herren der Liedertafel. Dienstmänner. Die drei ersten Akte spielen in einer grösseren norddeutschen Provinzstadt, der letzte Akt spielt in München. Zwischen dem zweiten und dritten Akte liegt ein Zeitraum von 10 Monaten.

Anfang 1/7 Uhr. Ende 9 Uhr. Kaffe-Eröffnung 6 Uhr. Kleine Preise.

Samstag den 23. November. Zwölfte Vorstellung außer Abonnement. Zauberhäuser und der Sängerkrieg auf der Wartburg. Große romantische Oper in drei Akten von Richard Wagner. Landgraf: Herr Döring, vom Groß. Hof- und Nationaltheater in Mannheim als Gast.



# Solide schwarze Seide

garantirt unerschwert v6g6tal gef6rbt, alles 6bertreffend, zu allen Zwecken das Beste  
von 2 Mk. bis 12 Mk. glatt, gemustert, armirt, direkt aus der Fabrik  
meter- und robenweise.  
Porto: u. steuerfrei ins Haus. Muster umgehend franko.

Wer darauf h6lt ganz reine, unbeschwerte, schwarze Seide zu erhalten, das denkbar  
Sch6nste, Beste und Billigste, der wende sich vertrauensvoll direkt an unsere Fabrik. Wir  
benutzen und verkaufen an Private keine Waaren, die wir nicht als g6nzlich unbeschwert  
garantiren und dabei auf das Gutachten jeden Chemikers der Welt abstellen k6nnen.

## Stehli & Co. in Z6rich,

gegr6ndet 1840.

Besitzer der gro6en mechanischen und Handwebereien Obfelden und Arth  
und Filanda Gernignaga (Lago maggiore). 15055.12.5

# Gisela-Verein

## zur Ausstattung heirathsf6higer M6dchen

unter dem Protektorate Ihrer K. und K. Hohheit der durchlauchtigsten  
Fran Prinzessin Gisela von Bayern.

Gegr6ndet im Jahre 1869.

Der Gisela-Verein zur Ausstattung heirathsf6higer T6chter  
bezweckt, jedem sorgsamem Familienoberhaupte die Gelegenheit zu geben,  
unter den denkbar leichtesten Bedingungen die Aussteuer heirathsf6higer  
T6chter zu bewerkstelligen. Ein wie zeitgem66es und n6tzliches Institut  
der Verein ist, beweist am besten die gro6e Theilnahme, deren sich derselbe  
in den L6ndern seiner bisherigen Th6tigkeit zu erfreuen hatte, indem bereits  
am 1. April 1895 der Reservefond 10,000,000 Mk. betrug.

Pro 1894 vertheilte Dividende: 10% der Jahrespr6mie.  
Der Gisela-Verein versichert M6dchen von 0-12 Jahren zu den  
billigsten Pr6mien und unter den coulantesten Bedingungen.

Alles N6here ausf6hrlich im Prospekte, welcher jederzeit gratis und  
franko erh6lllich ist durch die 16659.24.18

General-Agentur f6r das Gro6herzogthum Baden  
Karlsruhe, Sophienstra6e 60, parterre.

Lechtige Vertreter an allen Orten Badens gesucht.

# Lebensbed6rfni6sverein

## Karlsruhe.

Wir bitten die verehrlichen Mitglieder, die  
in H6nden habenden Gegenmarken sowie  
Lieferantenmarken gegen Eintrag in das  
Markenbuch in unseren Filialen sowie an unserer  
Kasse so rasch wie m6glich abzuliefern.

16097\*

Der Vorstand.

**F6r die Feste:**  
Photographien jeder Art, Photo-Crayon, Aquarelle,  
Vergr66erungen etc. 17189.6.4  
Hof-Photograph **Carl Ruf**, Amalienstr. 26.

Die praktischsten,  
haltbarsten und dabei billigsten (nachliegenden)  
**Ver sandt-Cartons**  
sind die  
**Pischwitzer Fabrikate.**  
Eignen sich f6r jedes Gesch6ft.  
Vertreter f6r S6ddeutschland:  
**Herm. Meywald**, Seifingstra6e 43, Karlsruhe.  
Muster und Preise stets zu Diensten. 11065\*

# Billige Pianinos

vorz6glicher Qualit6t  
k6nnen nur von Fabriken hergestellt werden, deren Produktion die  
Ausn6tzung aller neuzeitigen Hilfsmittel gestattet. Ausgedehnte  
Besch6ftigung der durch ihre hervorragenden Erzeugnisse bekannten  
Pianofabrik F. Neumeyer, Berlin, Jahresproduktion  
1500 St., waggonweiser Bezug und dadurch erzielte

## grosse Ersparnisse

erm6glichen mir zu offeriren:  
**Pianinos**, 1,27 m hoch, mit Panzerrahmen, Elfenbeinklavatur,  
Repetitionsmechanismus, pr6chtigem Ton, ausgezeichnet durch gr66ste  
Dauerhaftigkeit und vorz6gl. Stimmhaltung, in Nussbaum,  
eichen, schwarz, geschmackvolle Ausstattung, M. 530-550.  
**Pianinos**, 1,32 m hoch, sonst wie oben . . . M. 550-600.  
Diese Offerte ist in Bezug auf Qualit6t, Ausstattung, Preis  
und Auswahl der Instrumente konkurrenzlos. 16863  
Garantie 6 Jahre.

**H. Maurer**, Pianolager, Karlsruhe,  
Friedrichsplatz 5, bei der Hauptpost.

# Visitenkarten

werden rasch und billig angefertigt  
in der  
Druckerei der „Bad. Presse“.

# Photographie Rudolf Mayer,

Karl-Friedrichstrasse 32,  
neben Hotel Germania, 16958.12.6

empfehlst sich unter Zusicherung sorgf6ltigster Ausf6hrung und m66tigster Notirung zur Anfertigung  
aller diesbez6glichen Arbeiten. Gr66ere Bilder, sowie Reproduktionen zc. zc. werden ohne Preis-  
erh6hung vermittelt des unver6nderlichen Platinverfahrens (Photo-Crayon) hergestellt.  
Auftr6ge f6r Weihnachtskarten sind im Interesse der geehrten Auftraggeber baldigst erbeten.

# D. Waerther,

## Friseur und Perr6ckenmacher,

Kaiser-Passage 34.  
empfehlst den verehrl. Damen seinen neu eingerichteten separaten  
Damensalon zum Frisiren und Kopfwaschen.  
Mittelst meiner praktischen Wasch- und Douche-Apparate wird es  
den Damen erm6glicht, sich nach Belieben den Kopf nach vor- oder  
r6ckw6rts waschen zu lassen.  
Mit meinem neuesten Trocken-Apparat, welcher verm6ge seiner  
Construction das Vollkommenste auf diesem Gebiete bezeichnet werden  
darf, werden selbst die dicksten Haare bis zur Stirn innerhalb  
10-12 Minuten trocken gebracht. 16965.2.2  
Der Preis f6r Kopfwaschen und Frisiren betr6gt 1 Mk.  
NB. Haararbeiten jeder Art werden gut u. billig angefertigt

# A. J. Kastner,

## Zahntechniker,

Nachfolger von O. Deimling.  
Sprechstunden t6glich von 8-12  
und 2-5 Uhr. 16993\*  
Sonn- u. Feiertags v. 11-3 Uhr.  
Karlsruhe. Kaiserstr. 120, III.

# Bruchleidende!

Die gr66te Schonung des K6rpers bieten die neuen verbesserten  
**elast. G6rtelbruchb6nder ohne Federn,**  
f6r jeden Bruch passend. Bei fortgesetztem Tragen dieser B6nder Ver-  
kleinerung, auch Heilung m6glich. Neue Kadel- und Vorklappen. 17216  
In Karlsruhe am 25. November, von 8-5 Uhr in der „alten Post“  
werden Best6ll entgegengenommen. L. Bogisch, Stuttgart, Reuchlinstr. 6

# Arnold's Doppel-Aliquot-Pianino,

vollst6ndiger Ersatz f6r feinen Fl6gel, in Bezug auf Tonst6rke, Ton-  
sch6nheit und Haltbarkeit, besonders empfohlen durch Hans v. B6low  
und vielen anderen Musikautorit6ten, 10j6hrige Garantie, Probezeit,  
Ratenzahlungen, Fabrikpreise. 13816.13.9  
W. Arnold, Pianofabrik, Aschaffenburg.

**Darlehen, Kapitalien, Hypotheken, l. und II., Baugelder, Theilhaber-Gelder,**  
gegen und ohne Pfandsicherheit zu m66igen  
Zinsfu6 u. g6nstigen R6ckzahlungsbedingungen  
sowie auszuliehen. Vermittler werden.  
Offerten bef6rdert unter „Industrie“ besetzt  
mit R6ckporto der Verlag der Amtlichen  
Ziehungslisten in Erlangen. 16824

Franz L6nholdts neueste patentirte  
**Hygienische Gas-Luftheizungs-Oefen**  
Gesundeste, beste und billigste  
Holzung. 16876.2.2  
Illustriertes Preisverzeichnis durch  
**G. Knodt,**  
Metallwaaren-Fabrik,  
Frankfurt a. M.-Beckenheim.  
Wiederverk6ufer gesucht.

Wie kann die Welt wissen, dass Jemand etwas Gutes zu verkaufen hat, wenn er den Besitz desselben nicht anzeigen kann?  
„Vanderbilt“.

**Gebr6der Esser, Aachen R 16**  
Rheinisches Tuch-Verkauf-Gesch6ft  
Direktor an Private zu Kammgarn, Buckskin, Borstas reelle, Nur bew6hrte.  
Versand-Fabrikpreise: Cheviot, Tuch, Paletot, Billig, Bezugsquelle, solide Fabrikate.  
Reichhalt. Muster-Auswahl sofort franco geg. franco. Keine Kaufverpflichtung. - Prima Empfehlungen.

# Ankauf getragener Kleider.

Ich gebrauche f6r den Export eine gro6e Parthe getragener Herren- und Damenkleider, Uniformen, Schuhe, Stiefel, Betten zc. zc. und zahle f6r obige Gegenst6nde mehr wie jede Konkurrenz. Durch Postkarte benachrichtigt, komme ich zu jeder gew6nschten Zeit in's Haus. 16617\*  
**Frau Elise Levi,**  
Marktgrabenstra6e 21, parterre.

# A. Berwanger,

Kaiserstra6e 169.  
Anfertigung von  
**Herrenw6sche**  
nach Ma6.  
Gr66ste Auswahl  
3.2 in 17063  
Tag- und Nachthemden,  
Kragen u. Manschetten,  
Forshemden.  
**Taschent6cher**  
in Leinen, Batist und Seide.

# Cravatten-Fabrik Bl6mer & Co.,

St. T6nis-Crefeld 16.  
Billigste Bezugsquelle aller  
Arten Cravatten.  
Stoffmuster und illustrierte Preisliste  
15.12 gratis und franco. 12495

# Diaphanien,

Lichtbilder u. Ampeln, neue  
Erfindung in verschiedensten  
Gr66en zu 6u6erst billigen  
Preisen sind eingetroffen bei  
**W. Lichtenfels,**  
1661 Friedrichsplatz 9.

# C. A. Lindgens, C6ln,

Bleiweiss-, Buch- und Steindruckfarben Fabrik,  
Walzenmasse „Excellent“.

Bl6marf6hlinge in 3 Qualit6ten,  
feinste Waare, Brat6rlinge, Brat-  
schellfische, Kalbfleisch, russ. Sardinen,  
R6hm6pfe, Salzherlinge, Sardellen,  
Anguillotti di Comacchio, ger6uch. Kal,  
ger6uch. Schellfische, Makrelen, R6ch-  
forellen, R6ter R6cklinge, feines D6rr-  
fleisch, Schinken per Pfd. 70 Pf.  
Versandt nach allen Gegenden.  
**Fritz Klein**, Fischhandlung,  
17222 47 Kronenstra6e 47.  
3 gro6. Enten 1/2, D. R6ch E. Degen  
La. Off. Export, Sminem6nde.